

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)

47 (24.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395968](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395968)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Porto 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 70 Pf. einschließlich Porto.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage
„Die Neue Welt.“

Inserate werden die fünfzehnpennige Sonntagsbeilage oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Bühnenbahnen und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf., für die sonstigen ausserordentlichen Inserenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen nach entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: C. Sudenberg, Buchhandlung, Peterstr.; Heppens: C. Sadewasser, Adlstr.; Jever: H. Hinrichs, Mönchstr. 61; Barel: C. Rehe, Schillingstr.; Oldenburg: G. Heilmann, Kellnerstr.; Zwischdehnen: N. Döring, Buchhdlg.; Wagnitz: U. Hesse, Elm Kanal; Seale a. d. W. D. Eggemann; Wadd. A. Pilgram, Bangekamp; Norden (Offiziersland): I. Biering; Roderben: W. Fintel, Offizier; Embden: Carl Pauli, Große Fährstr. 18; Leer (Offiz.): H. Meyer, Rindstr. 44; Weser (Offiz.): Georg Anton, Ederhof (Hollweg); J. Hinjke, Kolonist; 8. Stader: W. Kuhlmann, Rindhofstr. 41; Osterheide (Offizier): Conrad Steiner.

19. Jahrgang. Bant, Freitag den 24. Februar 1905. Nr. 47.

Erstes Blatt.

Der 22. Februar.

St. Der 22. Februar 1905 wird für die Geschichte Deutschlands ein denkwürdiges Datum bleiben. Unter einem Wahnwitz der deutschen Wirtschaftsgeschichte steht dieser Tag, an dem sich die Mehrheit des deutschen Reichstags für die Annahme der neuen Handelsverträge entschied, den Schlüsselpunkt. Unter wesentlich veränderten Verhältnissen wird sich die deutsche Volkswirtschaft am 1. März des Jahres 1906 wiederfinden und schon das laufende Jahr, ein Jahr des Abschlusses und Übergangs, steht gleichsam schon mit einem Fuße in der neuen Zeit.

Esolange aber die künftige Gestaltung unserer handelspolitischen Verhältnisse, über das Schicksal des Handelsvertrages und der auf ihn gegründeten Verträge ein Zweifel bestehen konnte, mußte die deutsche Sozialdemokratie als Vertreterin der Arbeiterinteressen ihr Augenmerk auf die unmittelbaren Wirkungen richten, die für die Lage des Arbeiterstandes vom handelspolitischen Umschwung zu erwarten waren. Die einfache für gut getretene Tatsache, daß durch die neue Zollpolitik die Kosten der Lebensunterhaltung für die breiten Massen in nicht leicht zu überschätzendem Maße verteuert würden, daß die hieraus gemommenen Summen wesentlich den nichtarbeitenden Grundbesitzern, nicht aber der wirklichen Lohnarbeitenden Bevölkerung zugute kämen, machte entscheidend sein für die Haltung, die die Sozialdemokratie zu dem neuen Schritte einnahm. Nicht manchesterlich-freihändlerische Prinzipienretterei, sondern die praktische Rücksichtnahme auf die unmittelbaren Interessen der Arbeiterklassen zwang die Sozialdemokratie, den weitestgehenden Protest mit allen ihr zu gebote liegenden Mitteln zu bekämpfen. Nur durch den Preis einer ungeheuerlichen Woffelstellung, nur durch Gewalt und offenen Rechtsbruch, hat die Mehrheit des alten Reichstags sich die Eingeweichte zu sichern vermocht. Ueber die Niederlage der Sozialdemokratie vom Dezember des Jahres 1902 quittierte die Arbeiterkraft durch den Triumph, den sie ihrer Partei im Juni des folgenden Jahres bereitete. Auch der 22. Februar, der die Sozialdemokratie abermals als unterlegene Opposition findet, wird nicht ohne Antwort bleiben.

Die Sozialdemokratie aber stellt sich mit dem Wahn dieses Tages der letzten Entscheidung vor neue Aufgaben gestellt. Mühte sie sich bis dahin fragen, welche Arbeit zu leisten war, um den Eintritt der neuen Zollpolitischen Ära zu verhindern, so geht jetzt, da diese neue Ära zu unermesslichen Gefahren geworden ist, die Frage dahin, welche Ausfahrten sich unter ihr für die Sozialdemokratie eröffnen, unter welchen Verhältnissen sie zu kämpfen haben wird.

Um diese Frage richtig zu beantworten, wird man sich daran erinnern müssen, daß im Kampfe gegen die Capitalistischen Handelsverträge zwei Folgen besonders tätig gewesen sind: auf der einen Seite der die Interessen des Grundbesitzes vertretende Bund der Landwirte, auf der anderen Seite aber die mächtige Vertretung des industriellen Großkapitals, der Verband der Industriellen. Während der erstere bis in die äußersten Züge eine überaus lärmende Agitation entfaltet hat, ist es um den letzteren seit längerer Zeit still geworden. Und doch ist er es gewesen, der bei den vorbereitenden Arbeiten des wirtschaftlichen Ausschusses in trauem Verein mit dem Grafen Pofadnowsky die führende Rolle spielte und damit die industrielle Zollpolitik der neuen Ära bestimmte.

Schon aus diesem äußerlichen Grunde kann es kein genehmer Wunsch sein, wenn man die neuen Zollverträge lediglich als „industriell-schädlich“ bezeichnet. Es ist richtig, daß die weitere Schicht der industriellen Unternehm-

erhaft eine politische Niederlage erfahren hat, die sie dem vollendeten Ungelicht der eigentlich bürgerlichen Parteien verbannt, und die sich für sie auch zu schweren wirtschaftlichen Schädigungen umgehen wird. Aber sind die neuen Handelsverträge auch in weiterer Sinne „Feinde der Industrie“, so sind sie doch durchaus keine Feinde des konzentrierten industriellen Großkapitals. Dieses wird durch einen erhöhten industriellen Zollschutz in seiner inländischen Monopolstellung gestärkt, und ihm eröffnen sich zwei Möglichkeiten, die hochgelohnten industriellen Zollstrahlen des Auslandes zu überwinden. Durch reichliche Verwendung des inländischen Rohstoffs wird es in die Lage versetzt, die Kosten des Auslandes zu tragen und sein Exportgebiet sich erhalten zu können. Hier aber auch dieses Mittel nicht, dann bleibt ihm immer noch der vielfach jetzt schon betriebe Weise Weg offen, mit seinen Filialen ins Ausland zu gehen, und dort die Vorteile der Kapitalkonzentration und einer weitgehenden Organisation der Produktion geltend zu machen. Was die deutsche Exportindustrie in ihrer heutigen Gestalt bedroht, ist also nicht allein die Entwidlung der ausländischen, von fremdem Kapital getragenen Industrie, sondern auch die zunehmende Kapitalkonzentration des Inlandes.

Führt die eintretende Umwälzung der handelspolitischen Verhältnisse ebendies zu offenen Arbeitsausbrüchen, so sind es abermals die mittleren und kleineren Unternehmungen, die darüber zusammenbrechen, während die großen sich durch ihrer stärkeren Widerstandskraft erhalten und die folgende wirtschaftliche Erholung zu ihrer Vergrößerung benutzen.

So beweist die Entwidlung, die mit dem Abschluß der neuen Handelsverträge beginnt, abermals den Kaffenden inneren Widerspruch der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Reaktionsäre Kräfte sind es gewesen, die die deutsche Wirtschaftspolitik in ihre neue Richtung gedrängt haben; dennoch ist es ihnen nicht gelungen, eine wirklich rückwärtige Bewegung der Wirtschaft zu erzielen. Das letzte Ideal der Junker, daß in der Berliner Föderalstrafe ihre Abmilderung werden zu lassen, wird sich nicht verwirklichen. Das Großkapital verdrängt sich mit dem Agrarier, um die kleinen totzuschlagen; ihr Ende wird kurz und schmerzlos sein. Das Anbaurer, wie magnum ist nicht mehr, wie der kleine und mittlere Industrielle, ein Vertreter der bürgerlichen Klasse, sondern ihre Gegnerin; an die Stelle des Bürgerturns tritt eine kleine großbürgerliche Klasse. Dieser Klasse kann es aber unmöglich gelingen, was dem Bürgerturn als unmöglich war: nämlich die Klasse der Proletarier auf die Dauer niederzuhalten. Die hundertmal widerlegte „marxistische Doktrin“ wird durch die Experimente des Zollmachers ihrer verbesserten tatsächliche Befestigung erfahren. — Wir legen mit dem Sturme!

Die Revolution in Rußland.

Die Propaganda der Tat, das gewalttätige Attentat, verübt gegen einzelne Personen, die individuelle Gewalttat, die sonst mit Recht als grausam und empörend, als politisch ebendies ungewöhnlich vom Klassenbewußten Proletariat verworfen wird, ist zu einer wertvollen Waffe im Klassenkampf geworden. Eine aus allgemeinem, gleichem, geheimem und direktem Wahlrecht hervorgegangene Volksvertretung, deren Zustimmung zu allen Gesetzen und Ausgaben nötig ist, ist die Grundbedingung aller sozialen Hilfe. Wo das gleiche Stimmrecht besteht, wird es durch Attentate nur gefährdet, die den herrschenden Klassen den Vorwand zu reaktionären Maßnahmen geben. Anders, wo entweder jede Verfassung oder doch das allgemeine Wahlrecht dem Volke vorenthalten wird — da rechtfertigt sich jede Gewalttat, welche den Machhabern

Furcht vor neuen Gewalttaten einflößt und sie dadurch zur Nachgiebigkeit veranlassen kann. Zwar ist auch in Rußland dem Massenstreik und dem bewaffneten Widerstand des Volkes ein höherer Wert beizumessen, wie den Attentaten. Aber so das Militär nur in vereinzelten Fällen verlagert und infolge dessen ein schnelles Aufkommen mit der herrschenden Staatsmacht mit Hilfe der von dieser selbst bestellten Kanonen nicht möglich ist, so muß auch die Soldaten derjenigen als zweckmäßig anerkannt werden, welche die Notwehr des Volkes gegen notorisch verbrecherische Unterdrücker durch Vernichtung dieser gemeingefährlichen Personen durchführen.

Wenn in zwei verschiedenen Staaten dasselbe geschieht, so ist es nicht dasselbe. Die Verbrechen Häßlich und Robblich veranlassen das Sozialistengebiet; die Bombe, welche den Großfürsten Sergius traf, kann die Arbeiter einer russischen Verfassung sein. Wo das Volk, wie in Deutschland, ein gesetzliches Mittel hat, seinen Willen durchzusetzen, tragen Attentate bis hinein in proletarische Volkshatenden Stimmungen, die aller Freiheit gefährlich sind und die demokratischen Volksrechte gefährden. Kommen in Ländern mit gleichem Stimmrecht Attentate vor, so gelten diese den Machhabern als Beweis, daß ihnen das allgemeine Wahlrecht auch nichts hilft, und darum suchen sie es noch energischer wie sonst zu bekämpfen.

In absolutistischen oder von Klassenparlamenten regierten Ländern können Attentate aber sehr wohl dahin führen, die Nachhader zu zwingen, Verfassungen mit gleichem Stimmrecht einzuführen, um ihr Leben zu schützen.

Dank der Einsicht, welche die Sozialdemokratie den Massen verbracht hat, ist in Deutschland, so lange das bestehende Reichstagswahlrecht besteht, das Leben der Herrschenden gefährdet; zu wertvoll das unentbehrliche allgemeine Wahlrecht auch für das Proletariat ist, es ist jetzt ein größerer Schatz für die Mächtigen wie für die Arbeiterklasse.

In Rußland hat zweifellos das erfolgreiche Attentat auf den Großfürsten Sergius der revolutionären Bewegung einen neuen Anstoß gegeben. Die Arbeiterorganisation, welche die Interessen aller Teile der herrschenden Klassen schädigt, nimmt zu. Die Arbeiter rüsten sich zu neuen gewalttätigen Massentatzen; die Intellektuellen, der idealistische Teil der Studenten und Gelehrten, vereinigen sich mit dem Proletariat; die Gebildeten wagen es bereits eine freie Sprache zu führen, die in Rußland noch vor kurzem in keinem Falle straflos möglich gewesen wäre.

Die Eisenbahnen beginnen ihren Betrieb einzustellen, weil die Eisenbahnarbeiter den Dienst verlangen. Im Kaukasus ist der Bürgerkrieg ausgebrochen.

Die Revolution marschiert.

Die Rebellion im Kaukasus.
Ein Privattelegramm meldet dem „Bor.“: Das ganze Kaukasus-Gebiet ist vom Aufstand ergriffen. Die Armenier, Georger und Tschetschen haben sich gegen das Jarent verbündet. Nach Berichten ist das Militär zerstreut worden. Die Aufständischen haben den Truppen die Waffen, selbst Kanonen, abgenommen. Der Gouverneur wird von der Bevölkerung gefangen gehalten. Die Revolutionäre bilden Lager außerhalb der Städte.
Telegraphen- und Eisenbahnverkehr ist gestört. Die Dampfer werden in Batumi nicht ausgeladen.
Briefliche Mitteilungen des „Ber. Tagebl.“ aus Tiflis belegen:

„Der Streik in Transkaukasien greift immer weiter um sich. Seit zehn Tagen schon ist die Arbeit in unseren Eisenbahn-Werkstätten eingestellt, ebenso in den wenigen Fabriken. Eine

Woche lang streikten die Arbeiter; seit gestern haben wir aber wieder Brot. Tramway- und Pferdewagenverkehr war einen Tag lang vollständig eingestellt, dann wurde der Betrieb teilweise wieder aufgenommen. Soldaten fungierten als Kondukteure und Fahrer; außerdem fand auf jedem Wagen Schußbreit ein Soldat. Sonntag den 29. Januar kam es im Zentrum der Stadt zu einem großen Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern. Es gab etwa 20 Verwundete. Die Stimmung in der Stadt ist sehr erregt. Patrouillen durchstreifen die Straßen. Die Vorstellungen in den Theatern sind unterlag. Proklamationen des „Ritter Komitee“ findet man überall. Die Eisenbahnzüge gehen mit einer „Schuldlosigkeit“ von 15 Wagt in der Stunde, da fortwährend Schienenstücke fortgenommen werden. Die Zeitungen erscheinen nicht, da die Druckereien nicht arbeiten. In Tiflis beträgt die Zahl der streikenden Arbeiter jetzt 5 bis 6000.

Gestern stellten die Arbeiter in den Mangangergbergwerken von Tiflis die Arbeit ein, 4000 bis 5000 Mann stark. Ihre Forderungen sind ebenso wie hier überall sehr unvernünftig, teils politischen Charakters. Ueberhaupt ist die Stimmung in ganz Kaukasien äußerst aufgeregter. Die Nachrichten von den Petersburger Regieren verwickeln sich trotz aller Versuchungsversuche und machen viel böses Blut. Attentate auf Militär- und Polizeipersonen mehren sich.“

Der Streik der Eisenbahner.

Der „Bor.“ meldet: Der allgemeine Ausfall der Beamten und Arbeiter auf der Südweltbahn trat ein auf Befehl der Arbeiterverbände, die erwarten, daß baldig die Kollegen aller übrigen Bahnen sich dem Ausstaus anschließen. So ist heute bereits ausgefallen, daß die noch im Lande vorhandenen Eisenbahntrupps genügen, um die Linien zu besetzen und zu bedienen, deren Personal sich jetzt im Auslande befindet.“

Mehreren Blättern wird aus Riew gemeldet:

Beamte der Südweltbahnen versammelten sich heute früh, um die Frage der Aufbesserung ihrer Lage zu beraten und der Verwaltung ihre Forderungen bezüglich der Arbeitsbedingungen zu stellen. Zugleich versammelten sich auch die Kasernenbeamten. Der Vorlesende verlas sodann einen Vorschlag der Aufbesserung der Lage der Beamten und Arbeiter aller zu den Südweltbahnen gehörenden Linien und Werkstätten, insbesondere bezüglich einer Lohnerhöhung der Unterbeamten, Gleichstellung der männlichen und weiblichen Angestellten, Eröffnung von Schulen, Regelung des Nachdienstes sowie Verteilung von Gratifikationen durch Arbeiter statt durch die Verwaltung. Die Punkte betreffend den Verlauf des inneren Lebens und bezüglich der Polizei wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Nach Durchsicht der Forderungen leitens der Verwaltung wurde der allgemeine Ausstaus beschlossen, allerdings ohne Zwangsmassregeln anzunehmen.

Aus Rostow meldet das W. L. B. vom Dienstag: Die Angestellten der Rostow-Nik-Morone-Eisenbahn sind heute in den Ausstaus getreten. Es gehen daher auf dieser Bahn von Rostow keine Züge, auch ist die Annahme und Auslieferung von Gepäckstücken und Gütern eingestellt.

Aus Rostow meldet das W. L. B.: Hier hat ein teilweiser Ausfall der Arbeiter der Wladikawsk-Bahn begonnen.

Weitere Ausstausnachrichten.

Vom Dienstag meldet das W. L. B. aus Warkchau: Viele Arbeiter begeben sich auf die Dörfer.

Vom gleichen Tage meldet das W. L. B.: Die Arbeiter in den Bromsdennatwin-Nieder-

lagen und in den Druceiden sind in Ausnahmestanden...

Das Ministerium, was verlangt werden muß, ist, daß Schwerner nicht schlechter behandelt wird...

Das Ministerium, was verlangt werden muß, ist, daß Schwerner nicht schlechter behandelt wird...

Die Handelsverträge endgültig angenommen!

Unser hg.-Korresp. schreibt uns aus Berlin: Der Reichstag löste sich am Mittwoch in unläutendem Wettstreit mit dem verfallenen...

lehaft für die Befestigung der kirchlichen Schulinspektion und mit Herrn Pant waren für Aufrechterhaltung der Simultanfakultäten...

Der Vorstoß zum Zentrum stellte die völlige Befestigung der Simultanfakultäten als das Ziel seiner Partei hin, und Zentrum ist bekanntlich...

Die Urlaubsbereisen der Soldaten.

Während der Militarismus Millionen über Millionen verschlingt — im vorigen Jahre ohne die Posten 609.943.757 M. — müssen zahlreiche Soldaten auf jeden Heimaturlaub verzichten...

Der Vhg. Camp hatte diesmal für die Vinte keine Rittergüter und Dinerinschlüssen, sondern nur Großhöfen und Lager...

Die Regierung sträubte sich bisher beharrlich, hieran etwas zu ändern. Der Reichstag nahm einen — von unseren Genossen natürlich befürworteten — Antrag an...

Ränge Zeit sträubte sich die Regierung gegen diesen Beschluß der Volksvertretung; jetzt endlich will sie nachgeben...

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Februar. Personen mit einem Einkommen von 420 bis 600 M. sollen nach einem Beschluß des Magistrats von Rixdorf bei Berlin vom 1. April 1905 ab nicht mehr zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen werden...

Neue Fortsetzungskäufe bei Berlin werden seitens des Fortifikationsplan.

Selbstverwaltung in Wülhausen.

Unsere Genossen haben bekanntlich die Weisheit im Gemeinderat von Wülhausen I. C. und beschließen, auf Kosten der Gemeinde wissenschaftliche Vorträge im Saale des Stadttheaters halten zu lassen...

Der Bürgermeister von Wülhausen, Herr Kayser, erklärte sich aber — wie wir der „Frankf. Zig.“ entnehmen — diesen Vortrag zu verbieten und berief sich auf § 17 der reichspolitischen Gemeindeordnung...

Ein neuer Brief von Wagon.

Dem Professor Wagon veröffentlicht die „Zetra“, das Zentralorgan der russischen Sozialdemokratie, folgenden interessanten Brief:

Offener Brief an die sozialistischen Parteien in Rußland! Die blauen Tage in Petersburg und im übrigen Rußland stellen die geschickte Arbeiterschaft...

Die blauen Tage in Petersburg und im übrigen Rußland stellen die geschickte Arbeiterschaft vor sich zu bringen, die dem ohnehin schon...

Die blauen Tage in Petersburg und im übrigen Rußland stellen die geschickte Arbeiterschaft vor sich zu bringen, die dem ohnehin schon...

Die blauen Tage in Petersburg und im übrigen Rußland stellen die geschickte Arbeiterschaft vor sich zu bringen, die dem ohnehin schon...

Die Unruhen in Wata

donern fort. Das W. L. B. meldet darüber: Die gegenseitige Erbitterung steigert sich bis zum Außerordentlichen. Die Leute auf den Straßen fallen übereinander her...

Die Bewegung in Russisch-Polen.

Aus Warschau meldet das W. L. B. vom Dienstag: Infolge der Einstellung des Petroleumtransportes durch die Schiffsbesatzungen...

Das französische Proletariat gegen den Jarrismus.

In Frankreich fanden, wie der „Vorwärts“ mitteilt, am Sonnabend 21 Volksversammlungen statt, in denen gegen den Jarrismus Stellung genommen wurde.

Politische Kundgebung.

Vant, 23. Februar.

Zur Antifrat-Äffäre.

Der Vortier „Gemeinnütze“ teilt mit: Die Vorunternehmung gegen den kleineren Wegler ist gescheitert; die Affäre ist der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Klage ausgegangen...

Wenn Schwerner jetzt mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt ist und nicht mehr in der Schneiderlei ausgeschildet wird, so ist das ein kleiner Erfolg unserer Protestbewegung...

Eine Schuldebatte im preussischen Landtag.

Unser Berliner hg.-Korrespondent schreibt uns vom Mittwoch: Im Abgeordnetenhause wurde heute die schon am Dienstag begonnene große Debatte über das Schulloppromiss...

Im Abgeordnetenhause wurde heute die schon am Dienstag begonnene große Debatte über das Schulloppromiss...

Im Abgeordnetenhause wurde heute die schon am Dienstag begonnene große Debatte über das Schulloppromiss...

Im Abgeordnetenhause wurde heute die schon am Dienstag begonnene große Debatte über das Schulloppromiss...

Im Abgeordnetenhause wurde heute die schon am Dienstag begonnene große Debatte über das Schulloppromiss...

hieraus aufmerksam zu machen und falls der Gemeinderat bei seinem Beschlusse beharrt, die Aufhebung der Ruffschüsse einzuführen...

Die Handhabung des Versammlungsrechts in Sachsen-Weimar hat bekanntlich wiederholte berechtigtes Kopfschütteln verursacht...

Zum Kampf um die akademische Freiheit teilt die „Meier-Zig.“ mit, daß in Halle am Montag eine öffentliche Akademiker-Versammlung...

Germanisierungserpressungen. Aus Thron wird dem „Vorw.“ gemeldet: Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Die Anleihekommission hat ihren Oportverwalter in bestimmter Form die Pflicht aufgelegt...

Geschäfts-Übernahme.
 Übernahme mit dem heutigen Tage die
Stebbierhalle von Arn. A. a. d. Heide
 Es wird mein ernstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke mir das Wohlwollen der mich besuchenden Gäste zu erwerben.
Wilhelm Janssen.

Bekanntmachung.
 Sande. Rüdftändige Kommunal-Verordneten pro 1904/05 erbitte bis zum 1. März 1905.
 Gdädeken, Nechustlstr.

Immobil-Verkauf.
 Das den Brüdern Erik und Deert Albert zu Reundersahengroden gehörige, zu zwei Wohnungen eingerichtete

Wohnhaus
 nebst 11 ar 80 qm Haus- und Hofraum bez. Garten, habe ich zum Eintritt auf den 1. Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich oder die Eigentümer wenden.
 Geppens, 22. Februar 1905.
H. B. Harms,
 Maktionator.

Verkauf.
 Eine an der Peterstraße, in nächster Nähe des preuß. Gebiets belegene **flottgehende Wirtschaft** (Schau) mit Stallung und großem Hofraum, habe ich im Auftrage unter der Hand preiswert zu verkaufen.
Johann Hch. Dirks,
 Mandatar, Mittelstr. 17.


Empfehle:
 Große u. kleine Schellfische, Große u. kleine Schollen, Kitzungen, Knurrhähne, Kabbian, Fischcarbonade, Steinbutt, Zander, Stinte, Große u. kl. grüne Heringe, Lebende Schleie, Flugkrebie.

J. Heins,
 Fischhandlung,
 Elmardstr., Marktstr., Neue Wdh. Str. 44. — Telephon 455.


Soeben eingetroffen:
 Große, mittel und kleine Schellfische, Große u. kleine Schollen, Knurrhähne, Kabbian, Karbonadenfisch, Carbutt, Steinbutt, Seezungen, Kaulbarsch, Stinte, Große u. kl. grüne Heringe, Spytten pro Stk 85 Pfg.

H. Woldmann
 Fischhandlung und Mähderei
 Kanal, Gördenstraße 8, Eder Mittelstraße.
Gesucht
 eine Frau zum Reimachen.
H. Siebens, Peterstraße 41.

Bin verzogen
 von Peterstraße 1 nach
Peterstraße 17 in Bant.
Math. Culemann,
 Hebamme.


Nur 1 Mk.
 kostet eine neue Feder in einer Talschmür Feder und Reinigen 1.50.
 Neues Glas . . . 0.20.
 Neuer Zeiger . . . 0.20.
 Neue Napfel . . . 0.20.
 Alle anderen Reparaturen gut und billig bei vorheriger Preisangabe.

H. Sandfuchs,
 — Uhrmacher —
 55 Neue Wdh. Straße 55.

Zu vermieten
 zum 1. April eine dreiräum. Wohnung, Frau Crüper, Mellumstr. 18.

Zu vermieten
 auf sofort oder später eine drei- und vierstümmige Wohnung mit Zubehör.
 Bant, Bremer Str. 48 am Rüdendulsh.

Zu vermieten
 umständehalber zum 1. April eine schöne große dreiräumige Einzelwohnung an Inderlole eheleute.
J. B. Freerichs,
 Ede Mittel- u. Börsenstr.

Zu vermieten
 zum 1. April eine dreiräumige Oberwohnung mit abgeschlossenem Korridor, Speisekammer usw.
Georg Buddenberg,
 Bant, Peterstr. 30.

Zu vermieten.
 Sande. Im Auftrage habe ich ein **Wohnhaus mit großem Garten** (in der Gemeinde Sande gelegen), zum Eintritt auf den 1. Mai 1905 billig zu vermieten. Liebhaber wollen sich baldigst melden.
J. B. Gdädeken, Makl.

Sande. Für Herrn Otten habe **eine Wohnung** in seinem Hause zu Mietsfähre nebst Gartenland zu vermieten.
J. B. Gdädeken, Makl.
 .. Schöne ..

drei- u. vierräum. Wohnungen
 und eine gut möbl. Stube zu vermieten.
 Rüdendulshstraße 48.

Zu vermieten auf sofort eine Wohnung.
Fr. Bartels, Mittelstr. 46.

Zu vermieten zum 1. März oder später eine Oberwohnung. Preis 11 Mk.
 Geppens, Schmidstraße 3.

Zu vermieten eine dreiräumige Oberwohnung.
 Hng. Bobnke, Wilschstr. 24.

Zu vermieten schöne dreiräumige abgeschl. Einzelwohnung mit Kochgas, sowie eine Waschenwohnung.
Schlüter, Neue Wdh. Str. 45.

Echter belgischer Niesen-rammler zum Beden empfohlen.
 Jeverische Straße 19.

Gebrauchte Nähmaschine
 zu verkaufen. Grenzstraße 78, I. Gta.

Achtung!
 Für die Bezirke 3, 4, 5, 5a, 6, 7, 8, 9 u. 10 findet am **Sonnabend den 25. d. Mts.,** abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn S. Sadewasser (Livoli) eine **Distrikts-Versammlung** statt mit der Tagesordnung:
Wissenschaftlicher Vortrag des Genossen Markwald.
 Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen der obengenannten Bezirke, zu erscheinen. Legitimation ist vorzulegen.
Der Vorstand.

Bürgerverein Neuende.
 Freitag den 24. Februar ev.:
Grosser Ball
 im Vereinslokale bei Joh. Stahmer zu Neuengroden.
 ... Anfang 8 Uhr ...
 Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Das Komitee.

Lebensversicherungs-Bank Kosmos
 — gegründet 1862. —
 Die General-Agentur für das Großherzogtum Oldenburg, die preussischen Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück, sowie für den Kreis Geestmünde, welche bisher von den Herren Warns & Rogemann verwaltet wurde, ist dem Herrn **Emil Warns, Wilsheimschaven, Roonstraße 51,** allein übertragen worden.
 Die Direktion des Kosmos.

Kaufhaus
J. Margoniner & Co.
Maskeraden-Artikel
 in unübertroffener Auswahl zu allerbilligsten Preisen.


Nachruf!
 Heute starb plötzlich und ganz unerwartet nach kurzer Krankheit infolge eines Herzschlags Herr Kaufmann **Heinrich Hays**
 Geschäftsführer des Oldenb. Konsum-Vereins, e. G. m. b. H., Oldenburg.
 Der Verstorbene bekleidete diese Stelle seit dem Jahre 1888. Unter seiner tüchtigen und umsichtigen Leitung ist der Verein zu hoher Blüte gelangt. Wir werden ihn ein treues Andenken bewahren.
 Oldenburg, den 18. Februar 1905.
 Der Vorstand und Aufsichtsrat des Oldenburger Konsum-Vereins, e. G. m. b. H.

Achtung Maurer!
 Freitag den 24. Febr., abends 8 Uhr:
Delegierten-Sitzung
 in der „Germ.-Halle“, Böding.
 Am Dienstag den 28. Februar, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 in Sadewassers „Livoli“.
 Der wichtigen Tagesordnung halber müssen die Versammlungen vollständig besucht werden.
Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse
 haben.
 Die Beiträge der zweiten Zahlungsperiode 1905 (29. Jan. bis 25. Febr.) sind bis zum 25. Februar im Kassentotal, Bahnhofstraße 1, zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
 Thaden.

Achtung!
Bürgerverein Heppens, westl. T.
 Die Versammlung findet umständehalber am **Sonnabend den 4. März,** abends 8 1/2 Uhr, statt.
Der Vorstand.

Sande.
 Sonntag den 26. Februar
Groß. Kappensfest
 .. mit Ball ..
 des Kegelflubs „Einigkeit“ beim Wirt Jähde, wozu freundlich einladet.
Der Vorstand.

Im Ausverkauf
 des Schuhwarengeschäfts von
A. Rohlfes
 Peterstraße 48 ...
 Neue Wdh. Str. 10
 werden sämtliche Sachen unter Einkaufspreisen abgegeben.
 Habe eine schöne Ladeneinrichtung m. Rückwand Peterstr. 48 billig zu verkaufen.
 Bringe meine Werkstatt in empfehlende Erinnerung.

Am billigsten
 kaufen Sie Ihre Stiefel und Schuhe, sowie Sohlleder-Ausschnitt bei
B. F. Schmidt,
 — Müllerstraße 39 —
 vis-à-vis dem Deppener Rathhau.
Gut möbl. Zimmer
 mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
 Neue Wdh. Straße 45, im Laden.
 Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt von **Raffers Kaffee-Geschäft,** ... großer Kaffeezubereiter-Betrieb, bei, wozu wir noch besonders aufmerksam machen.

Literarisches.

Eingegangene Druckschriften.

(Ergänzung einzelner Werke vorbehalten.)
Müller, Prof. Dr. C. F., Reuter-Beitrag. Der plattdeutsche Sprachbau in Fritz Reuters Schriften...

In freien Stunden. Illustriertes Wochenblatt für das arbeitslose Volk. Erscheint jeden Sonntag...

Schiffahrts-Nachrichten.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
Schneid. "Ritter Wilhelm d. Große" nach Hamburg.
Gold. "Darmstadt", n. Bismarck b. Dover passiert.

Telegramme der Dampf-Schiffahrtsgesellschaft Neptun.
D. "Wang" geht von Bremen nach Antwerpen.
D. "Saturn" geht von Köln nach Hamburg.

Telegramme der Dampf-Schiffahrtsgesellschaft Norddeutscher Lloyd.
D. "Africa" geht von Genua in Livorno.
D. "Dietrich" geht von Rostock nach London.

Schiffe, welche die Amber Schleuse passierten.
Dünne 61 (Klepp) von Delfzijl.
Schiff "Juwel" (Schleifer) von Delfzijl.

Godwasser.
Freitag, 24. Febr.: vorm. 4.27, nachm. 5.02

Arbeiter,
erwerbt das Staatsbürgerrecht!

enthältte Schalepears-Denkmal nächstliegender durch eine schwarze, stehende Säule total verunstaltet worden.

Die zettenden dreihundert Mark. Durch einen eigenartigen Umstand ist der Brauerpöcher Gottlieb Sch. aus Charlottenburg dem Leben erhalten geblieben.

Militaria. Der am 6. d. M. vom Verbener Regiment befehligte Kanonier Scherzinger ist in der früheren Feldkaserne mit erstorenen Füßen eingelassen und festgenommen worden.

Ein ganzes Dorf niedergebrannt. Das im Nähe des Wann-Platzes herrlich gelegene Dorf Womshagen im Ranton Wallis wurde ein Opfer der Flammen.

Uermischtes. Der Streit um die Vaterhaft. Doch es nicht so ohne weiteres angeht, sich als Vater seines vermeintlich eigenen Kindes zu bekennen.

Die Strafkammer in Stolp verurteilte das fünfzehnjährige Dienstmädchen Auguste Radde aus Rummelsburg, das verurteilt hatte, drei Kinder ihrer Dienstherrin mit Salpetersäure zu vergiften.

Handel, Gewerbe, Verkehr etc. Der Ausschuss der Deutschen Einzelw.-Werke Hansa, Delmenhorst, hat beschlossen, der auf Donnerstag, 16. März, einberufenen General-Versammlung die Beteiligung einer Dividende von 12 1/2 Proz. nach Abzug der reichlichen Abschreibungen (L. B. 10 Prozent) vorzuschlagen.

Ueber die Firma Albert Stecher in Bremer haben ist das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Noltenius zu Bremerhaven ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

Aus aller Welt. Eine Denkmalschändung ist auch in Weimar vorgekommen.

bis vor einigen Jahren das Geschäft aufkaufte, doch B. in Südamerika festgenommen sei. In Wirklichkeit ist die Flucht in Basel in der Schweiz gewesen.

Hamburg, 23. Februar. Für die Geldsäckel wird eine Besuemlichkeit nach der andern geboten. Mitte Juli wird für Touristen zum ersten male die Gelegenheit geboten sein, Island zu besuchen.

Gerichtliches. Eine Glaubensgemeinde auf der Anklagebank. Eine ganze apostolische Gemeinde mußte sich auf der Anklagebank vor dem Stenografen-Schöffengericht wegen Hebertretung des Vereinsgesetzes verantworten.

Die Strafkammer in Stolp verurteilte das fünfzehnjährige Dienstmädchen Auguste Radde aus Rummelsburg, das verurteilt hatte, drei Kinder ihrer Dienstherrin mit Salpetersäure zu vergiften.

Handel, Gewerbe, Verkehr etc. Der Ausschuss der Deutschen Einzelw.-Werke Hansa, Delmenhorst, hat beschlossen, der auf Donnerstag, 16. März, einberufenen General-Versammlung die Beteiligung einer Dividende von 12 1/2 Proz. nach Abzug der reichlichen Abschreibungen (L. B. 10 Prozent) vorzuschlagen.

Ueber die Firma Albert Stecher in Bremer haben ist das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Noltenius zu Bremerhaven ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

Aus aller Welt. Eine Denkmalschändung ist auch in Weimar vorgekommen.

Vorgängen anderer Bundesstaaten die Bemessung des Betrages der Gemeindeabgabe je nach der Größe des Betriebes den Gemeindeverwaltungen überlassen und lediglich nur der Klagen der Klage befähigt werde.

Wegen die wirtschaftliche Entlohnung läßt sich ohne Schädigung der Arbeiter nichts tun. Aber hätte den Vorteil, wenn man durch Festsetzung und ähnliche Maßnahmen die Klagen und Wandelklagen beschneiden würde?

Wissenschaftenfall. Amlich wird gemeldet: Geht nachmittag um 4 Uhr ist auf dem Pier in Nordenham der Rottenarbeiter St. infolge eines unvermuteten Rangierfehlers vom Wagen gestürzt und mit dem rechten Bein vor die Räder des in Bewegung geratenen Eisenbahnwagens gefahren.

Hebertretung der Gewerbeordnung? Uns wird mitgeteilt, daß in der Schulstraße von S. Schlange hierseits die Arbeiterinnen des Sonnabend bis 7 und sogar bis 7 1/2 Uhr arbeiten müssen.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahre darf die Dauer von 11 Stunden täglich, am Sonnabend der Sonn- und Festtage von 10 Stunden nicht übersteigen.

Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu betreiben haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, wobei diese nicht mindestens 1 1/2 Stunden beträgt.

Es dürfte angezeigt sein, daß der Gewerbeinspektor bei seinen Kontrollen sich auch über Einhaltung der Arbeitszeit orientiert.

Bremerhaven, 23. Februar. Fast 3000 Auswanderer haben am Dienstag mit den Dampfern "Ritter Wilhelm d. Große" und "Darmstadt" von hier aus die Fahrt über den Ozean angetreten.

Hannover, 21. Februar. Wegen umfangreicher Wechselrückstellungen verhaftet und dem hiesigen Gefängnis eingeliefert ist der seit etwa sieben Jahren hiesige frühere Bürgermeister und Weinbändler W. von hier.

Landesbibliothek Oldenburg

PLAKATE
zu Geschäfts- und privaten Zwecken, liefern wir in modernster Auslieferung, sowohl in Schwarz- wie in Buntdruck, zu zivilen Preisen.
Paul Hug & Co. - Bam.
Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die Hebung der Gemeinde-, Schul- und Kirchenumlagen für das zweite Halbjahr 1904/05 findet statt

vom 15. bis 28. Febr. 1905, während der Arbeitsstunden, vormittags von 9 bis 1 Uhr. — Sonnabend den 18. Februar, Sonnabend den 25. Febr. und Dienstag den 28. Februar können auch nachmittags von 4 bis 7 Uhr Zahlungen geleistet werden.

Herrn, den 15. Februar 1905.
Die Kämmereikasse.
Vericks.

Beste Aufkohlen

1 Zentner ... 1.20
5 Zentner für ... 5.75
frei ins Haus.

Anthracit-Kohlen

gebt, um damit zu rauchen, ganz billig ab.

Zechenkoks

empfehlen aus zu empfangender Ladung billigst

Johann Krieger,
— Renende. —

Jadida

Patentamtlich geschützte, nikotinfreie Cigarre!

Nr. 1: 5 Pf., Nr. 2: 6 Pf. empfiehlt

Georg Buddenberg,
Tabak- und Cigarren-Geschäft,
Bant, Peterstraße 50,
Telephon Nr. 548.

**Gummi-Unterlagen-
Keste**

stets vorräthig bei
B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

**Grosse Wohltätigkeits-
Geld-**

Lotterie der Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz, Strassburg i. Els.
Ziehung in kurzer Zeit.
6052 Bargewinne ohne Abzug. Mk.

20 000

- 1. Hauptgew. Mk. 20000
- 2. Hauptgew. Mk. 10000
- 3. Hauptgew. Mk. 5000
- 3 à 1000 = Mk. 3000
- 6 à 500 = Mk. 3000
- 30 à 100 = Mk. 3000
- 60 à 50 = Mk. 3000
- 350 Gew. aus Mk. 5000
- 5000 Gew. aus Mk. 15000

11 Lose 10 Mk.,
11 Lose 5 Mk.,
11 Lose 2 Mk. 50 Pf.
versendet N. Bahlen Ww. Oldenburg.
Wiederverkäufer sucht
General-Debit
I. Stürmer, Strassburg i. E.

Schürzen A. Haltenhoff,
Verl. Koonstraße.

Maskenkostüme
zu verkaufen.
Berl. Börsenstr. 50, p. 1.

Zu vermieten
schöne drei- u. vierzimmerige Wohnungen.
Joseph Rielen, Börsenstr. 19.

Wohnung zu 12,75 Mk.
zu vermieten. Lönndelstr. 35.

« Georg Buddenbergs »
Volks-Buchhandlung
Bant, Ecke Schiller- und Peterstraße
hält sich dem Publikum angelegentlichst empfohlen.

Öffentl. Versammlungen

Burhave: Sonnabend den 25. Februar cr., abends 7 1/2 Uhr, bei Herrn Gastwirt Wlfd. Penker.
Blexersande: Sonntag den 26. Februar cr., nachm. 3 1/2 Uhr, bei Herrn Gastwirt Friedrich Müller.
Tettens (Butjadingen): Sonntag den 26. Febr., abends 7 1/2 Uhr, bei Herrn Gastwirt Carl Windhorst.
Tagesordnung: Die Tätigkeit des verstoff. Landtages und die bevorstehenden Landtagswahlen.
Referent: Landtagsabgeordneter F. Hug aus Bant. — Diskussion.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Einberufer.

Gesangverein „Concordia“, Delmenhorst.

Am Sonntag den 26. Februar 1905
in den aufs schönste geschmückten Räumen
von Rentens Hotel:

Grosse Volksmaskerade

Punkt 11 Uhr Demaskierung
Vor 11 Uhr darf nicht demaskiert werden.
Karten im Vorverkauf:
Herrentarte 1,00 Mk., Damentarte 40 Pf.,
Zuschauerkarte für Herren 50 Pf.
— An der Kasse: —
Herrentarte 1,20 Mk., Damentarte 50 Pf.,
Zuschauerkarte für Herren 60 Pf.
Zuschauerkarten berechtigen nach d. Demaskierung ohne Nachzahlung zu freiem Tanz.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Komitee.**


PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum kochen, braten u. backen
50% Ersparnis gegen Butter!

Masken-Kostüme
zu billigsten Preisen bei
Frau G. Keents, Bant, Börsenstraße 18.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
(Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.)
Der **Arbeitsnachweis** der Holzarbeiter befindet sich in der „Nische“ zu Bant.
Arbeit wird nachgewiesen:
Montags von 7 bis 8 Uhr abends,
Sonntags von 10 bis 11 Uhr vorm.
Coentl. Mänche sind an Theodor Detmers, Bant, Weststraße 62, zu richten. Die Crisoverwaltung.

Neu eröffnet!
Central-Café
— Besitzer: —
Joß. Fr. Feldhusen.
Ecke Börsen- u. Grenzstraße.

**Konfirmanden-
Anzüge**
in jeder Preislage.
Schw. u. farbige Kleiderstoffe
von 40, 50, 75, 90, 100, 125 Pf.
Fertige Betten
in allen Preisen.
Große Auswahl in
Kinder-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Herren-Anzügen.

Hugo Hespens,
Renende.
Fritz Reuters Werke
in Einzelausgaben und zwar
Läuschen im Niemels.
Läuschen u. Niemels, neue Folge.
Schurr-Murr.
Briefe des Inspektors Bräsig. Ur-
geschichte des Beklenbürg.
De Heiß' nach Belgien.
Ut de Franzosenzeit.
Ut mine Festungstried.
Hanne Rüte.
Dörchländering.
De Heiß' nach Konstantinopel.
Je ein Band.
Ut mine Stromtid, 1., 2., 3. Teil.
Jeder Band ist zum Preise von
40 Pf. einzeln käuflich.

Georg Buddenberg,
Buchhandlung u. Buchbinderei.
Telephon Nr. 548.
Agentur der
Preuss. Pfandbrief-Bank
zu Berlin.
Hypothekengelder für sofort
und später zum billigsten Zus-
suf bei hoher Beleihung erhält-
lich. Keine Amortisation, 10
Jahre unkündbar. — Eigene
Provision wird nicht berechnet.

B. H. Bührmann
— Bantgeschäft. —
Zu vermieten
zum 1. April eine schöne vierzimmerige
erste Etagenwohnung mit großem ab-
geschlossenen Korridor, Ofen, Speise-
kammer usw., desgl. eine vierzimmerige
Oberwohnung, ebenfalls mit gt. abge-
schlossenem Korridor usw.
Georg Buddenberg,
Bant, Peterstr. 30.

Zu vermieten
zum 1. April eine drei- u. eine vier-
zimmerige Wohnung mit abgeschl. Korridor.
Th. Super, Bant, Verl. Koonstr. 2.

Zu vermieten
schöne dreizimmerige Wohnungen mit ab-
geschlossenen Korridor und Zubehör.
Goethestraße 6.

Ein Zimmer mit
Küche, Wasser-
klosett, Bad, etc.
zu vermieten.
Telephon Nr. 548.
Georg Buddenberg,
Bant, Peterstr. 30.

Zu vermieten
mehrere dreizimmerige Wohnungen und
eine vierzimmerige Wohnung.
Job. Zapfen, Nordamstr. 4.

Zu verkaufen
4 Kühner, 1 Gahn, 1 Kühnerstall
und 1 Fahrrad.
J. Michels, Schar Nr. 141.

Gesucht
zum 1. März ein älteres Mädchen oder
Witwe ohne Anhang, welche kochen kann,
als **Ganeshälterin** i. eine Restauration.
Zu erfragen Weststraße 68, part.

Gesucht
für unsere Gärtnerei zwei Lehrlinge.
Gartenbau Kolonie Lebensborn.
Baumüller, Peterstr. 4.

Zu verkaufen
eine sehr gut erhaltene Nähmaschine.
Mäster, Schmidstr. 9.

Zu verkaufen
einige Damen- und Herren-
Maskenanzüge
billig zu verkaufen.
Gerhard Euken,
Schillerstraße 1.